

Erdbebenversicherung

In der Schweiz bebt die Erde nur selten heftig. Ein starkes Beben ist aber nur eine Frage der Zeit – und dann wäre die heutige Versicherungsdeckung kaum genügend. Eine obligatorische Erdbebenversicherung soll nun die Vermögenswerte schützen.



(rh) Ende 2006 und Anfang 2007 bebt die Erde in der Region Basel mehrmals. Auslöser dieser Beben der Stärke 3 auf der Richterskala war das Geothermie-Projekt «Deep Heat Mining». 1356 bebt die Erde schon einmal in der Region mit weit reichenden Folgen bis ins Schweizerische Mittelland hinein. Allerdings mit weitaus schlimmeren Folgen als 2006 und 2007: Einige hundert Menschen starben, viele Häuser wurden vollständig zerstört. Heute, so schätzt der Rückversicherer Swiss Re in einer Studie, würde das Erdbeben von 1356 Gebäudeschäden von über 50 Milliarden Franken verursachen. Andere Quellen gehen von noch grösseren Schäden aus.

Drei Pools für den Schadenfall

In der Schweiz sind die direkten und indirekten Schäden sowie Folgeschäden von Erdbeben nur zu einem kleinen Teil versichert. Ein Wohneigentümer würde wohl nach einem schweren Erdbeben nur einen Bruchteil des Schadens ersetzt bekommen Und davon würden erst noch 10 % Selbstbehalt abgezogen, mindestens 50'000 Franken. Es gibt in der Schweiz drei Pools, die bei einem Schaden einspringen würden; jeder Gebäudeeigentümer würde jedoch nur Geld aus einem der drei Pools erhalten. Ihre Mittel würden zudem – mit zusammengerechnet 3,2 Milliarden Franken – bei weitem nicht ausreichen.

In den 18 Kantonen mit kantonalen Gebäudeversicherungen stellen die Versicherungen bei einem grossen Erdbeben freiwillig bis zu zwei Milliarden Franken bereit. Der Wert aller Gebäude liegt bei rund 1300 Milliarden Franken.

In den sieben Kantonen ohne staatliche Monopol-Gebäudeversicherungen stellen die privaten Gebäudeversicherer bis zu 200 Millionen Franken zur Verfügung. Der Wert aller Gebäude liegt bei rund 580 Milliarden Franken.

Im Kanton Zürich – mit obligatorischer Erdbebenversicherung – hat die kantonale Gebäudeversicherung eine Milliarde Franken zurückgestellt. Der Wert aller Gebäude liegt bei rund 350 Milliarden Franken.

Private Anbieter

Von den Privatversicherern bieten in der Schweiz beispielsweise Generali, Helvetia, Nationale Suisse und Lloyd's Erdbebenversicherungen an, Helvetia und Lloyd's unter anderem über die HIS Solutions AG in Zusammenarbeit mit dem Hauseigentümergeverband (HEV) Schweiz. HEV-Mitglieder erhalten dabei einen Rabatt. Üblicherweise richten sich die Prämien nach dem Standort und dem Versicherungswert einer Immobilie.

Die Frage, ob sich eine Erdbebenversicherung lohnt, muss jeder Wohneigentümer für sich beantworten. Obwohl das hochempfindliche Seismographennetz des Schweizerischen Erdbebendienstes in den letzten 25 Jahren über 5'000 Erdbeben in der Schweiz und ihrer unmittelbaren Umgebung aufgezeichnet hat, ist die Wahrscheinlichkeit für ein starkes Beben an sich nicht hoch – falls aber die Erde doch bebt, können die Schäden riesig sein.

Schweiz weit obligatorische Versicherung geplant

Zurzeit laufen Verhandlungen um die Einführung einer Schweiz weit obligatorischen Erdbebenversicherung als gemeinsames Projekt des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) und der Vereinigung kantonaler Feuerversicherer (VKF) in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Privatversicherungen. Während der Schweizerische Versicherungsverband klar dafür plädiert, könnte sich der HEV nur damit einverstanden erklären, wenn die Abwicklung über die kantonalen Gebäudeversicherungen laufen würde, die Prämien deutlich unter 0,1 Promille der Versicherungssumme läge und in einen eigens für Erdbeben errichteten Pool flössen.

Der Einführungszeitpunkt der obligatorischen Erdbebenversicherung ist noch nicht definiert. Der Deckungsumfang soll zehn Milliarden Franken pro Ereignis betragen (maximal zweimal jährlich), die Versicherung über die Feuer- oder Gebäudeversicherungen abgewickelt werden. Als Prämie sind acht Rappen pro 1'000 Franken Versicherungskapital vorgesehen; für ein Haus im Wert von 500'000 Franken müssten also jährlich nur 40 Franken bezahlt werden.

Zu beachten ist bei der geplanten Versicherung, dass Schäden durch von Menschen verursachten Beben wie jenes wegen dem Geothermie-Projekt nicht gedeckt wären.

Text: hausinfo

Bild: zvg/Erdbeben in der Schweiz